



Hubertus Hencke
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Presseinformation

Nr. 65/2013 Kiel, 23. August 2013

Bürgerbeteiligung

Das gestern beschlossene Eckpunktepapier entpuppt sich als Feigenblatt

In der gestrigen Sitzung der Ratsversammlung wurde unter TOP 13.5 das „Eckpunktepapier zu BürgerInnen-Kommune“ mehrheitlich beschlossen, die FDP-Ratsfraktion stimmte dagegen. FDP-Fraktionschef Hubertus Hencke und Fraktionsvize Christina Musculus-Stahnke erläutern die Gründe für ihre Ablehnung:

„Für die FDP ist Bürgerbeteiligung ein wichtiges Thema von Anfang an, und so spricht sich auch die FDP-Ratsfraktion Kiel ausdrücklich für Beteiligungsverfahren aus. Es hat sich in der Praxis bewährt, Betroffene bei Planungsvorhaben so früh wie möglich einzubinden.

Allerdings ist nüchtern zu konstatieren, dass in der LH Kiel zwischen Theorie und Praxis eine Lücke klafft. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Mehrheitsfraktionen von SPD, Grünen und SSW immer wieder Interessen Betroffener nicht hinreichend beachten.

Ob es nun

- das Bürgerbegehren zu Möbel Kraft,
- die Einwände des Kieler Kanu Klubs gegen die Veränderungssperre in Punkto „Vereinsheim Kiellinie“,
- die Bedenken der Bürgerinitiative „Bürger für den Bus-gegen die Bahn“ in Bezug auf die Reaktivierung der Bahnlinie Kiel-Schönberg oder
- die mahnenden Hinweise der Autokraft zu den ZOB-Planungen sind:

immer häufiger ist festzustellen, dass es die Rot-Grün-Blaue Kooperation vorzieht, sich vom politischen Kalkül leiten zu lassen, wenn es darum geht, unangenehme Gegenstimmen wahr bzw. ernst zu nehmen.

Verwunderlich ist dies nicht, schließlich hat die SPD gestern erklärt, dass selbst Interessengruppen um die 2.000 Personen keinen Anspruch auf Berücksichtigung hätten.

Wenn aber, wie die genannten Beispiele zeigen, sich immer mehr Bürgerinnen und Bürger nicht mitgenommen fühlen, dann ist das höchst bedenklich. Da greift es zu kurz, als Alibi ein Papier vorzuschieben, welches zwar wohlfeile Ankündigungen formuliert, sich aber bei genauerem Hinsehen und angesichts der Realität als Feigenblatt und PR-Gag entpuppt.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer